

Allergnädigst privilegirtes  
**Leipziger Tageblatt.**

Nr. 74. Sonntag, den 12. September 1824.

**Veränderung des öffentlichen Badeplatzes bei Gohlis.**

Von den unterm 11. Juni d. J. von Uns bekannt gemachten öffentlichen Badeplätzen ist der unterhalb der Gohlisser Mühle in der Pleiße befindliche Badeplatz unbrauchbar geworden, daher statt dessen ein anderer, etwas weiter herauf nach dieser Mühle zu, gegen 150 Ellen lang, ausgemittelt, passend besunden, am Anfang und Ende durch Steine gehörig begrenzt worden ist und zum öffentlichen Baden hierdurch angewiesen wird.

Leipzig, den 10. September 1824.

(L.S.) Der Magistrat der Stadt Leipzig.

**Etwas über eine zu wenig geachtete  
christliche Freude.**

Es giebt unschätzbare, allgemeines Heil verbreitende Freuden für das menschliche Herz, die aber selten gekannt, noch seltener genossen werden; dahin gehört vorzüglich auch die Freude über die religiöse Vervollkommnung unserer Nebenmenschen; eine Freude, die immer den Adel der Seele bezeugt, zu dem wir alle berufen sind, zu dem sich aber nur Wenige zu erheben wissen. In welchem Himmel blicken wir, wenn wir uns die Menschheit auf den höheren Stufen der Vervollkommnung denken, deren sie fähig ist durch die liebevollen Veranstaltungen des ewigen Vaters; fähig ist durch das Licht der reinen Vernunft; fähig ist besonders durch die heilige Leuchte der Wahrheit, die uns durch die Belehrungen Jesu vorgetragen wird, und durch die wir zu ei-

nem Glauben erhoben werden, der da wahrhaft selig machet! — Freilich finden gar Viele keine Freude an der Vervollkommnung Anderer, weil sie diese Vervollkommnung an sich selbst vermissen; aber nur zu oft suchen wir sie auch bei denen vergebens, die die Bahn der christlichen Veredelung schon betreten zu haben glauben, worüber man sich billig wundern muß. Es läßt sich diese Erscheinung aber ganz natürlich daher erklären, weil die Natur jener Freude zu wenig erkannt wird; und es ist daher sehr dankenswerth, daß uns dieselbe kürzlich in einer gedruckten Predigt des Herrn M. K. A. Böhmel, Prediger zu Taucha, näher in's Licht gestellt worden ist. Sie wurde am 3. Trinitätssonntage gehalten, und zum Besten des evangelischen Missionswesens durch den Druck verbreitet, wobei sie der Herr Domherr und Professor D. Littmann mit einer empfehlenden Vorrede begleitete. In dieser reißt durch